

# Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung .....	1
II	Lessing: <i>Ernst und Falk. Gespräche für Freimäurer</i> .....	25
1	„Der etwanige Begriff wäre hier unnütz oder gefährlich“ – Die Differenz zwischen „esoterischer“ und „exoterischer“ Sprechweise .....	27
2	„Nichts geht über das <i>laut denken</i> mit einem Freunde“ – Pädagogik in den Freimaurergesprächen .....	33
3	„Ihre wahren Taten sind ihr Geheimnis“ – Die „wahre Ontologie“ der Freimaurerei .....	41
4	„... wie unnütz es sei, daß jeder ehrliche Mann ein Freimäurer werde“ – <i>Gespräche für Freimaurer</i> .....	51
III	Lessing: <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> .....	59
1	„Laß mich an dir nicht verzweifeln“ – Der existentielle Hintergrund der philosophischen Spekulation .....	60
2	„Sie wird gewiß kommen, die Zeit eines <i>neuen ewigen Evangeliums</i> “ – Theodizee der Geschichte? .....	62
3	„Setzt hierzu noch die Einkleidung und den Stil“ – <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> als „literarischer“ Text ...	70
4	„Der Schwärmer tut oft sehr richtige Blicke in die Zukunft: aber er kann diese Zukunft nur nicht erwarten“ – <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> als „freimaurerisches Unternehmen“ .....	81
5	„Oder soll das menschliche Geschlecht auf diese höchste Stufe der Aufklärung und Reinigkeit nie kommen?“ – Das menschliche Herz als Ort der Liebe zur Tugend .....	92
IV	Lessing: <i>Nathan der Weise</i> – ein „Humanitätsexempel“ .....	95
1	„Da müssen Kopf und Herz sich lange zanken“ – Der Mensch im Spannungsfeld von Vernunft und Gefühl .....	95

2	„Und er liebt dich; und tut für dich, und deinesgleichen, stündlich Wunder; ja, hat sie schon von aller Ewigkeit für euch getan“ – Gottes Vorsehung und die Theodizeefrage .....	106
3	„Gott pflegt Gutes, hier getan, auch hier noch zu belohnen“ – Die pädagogische Situation und der Doppelsinn der Worte .....	111
4	„...und er will – Wahrheit. Wahrheit!“ – Die Ringparabel als Parabel der sittlichen Autonomie .....	114
5	„Nur ist der Rat auch anzunehmen“ – Der Patriarch als Gegenmacht zur sittlichen Autonomie des Menschen .....	120
6	„Unter stummer Wiederholung allseitiger Umarmungen fällt der Vorhang“ – Das Schlussbild als Symbol der Menschheitsfamilie .....	126
V	Lessing und die Aufklärung .....	133
1	Lessing und die Freimaurerei .....	134
2	Lessing und die Theodizeefrage .....	139
3	Lessings Menschenbild und die „Rehabilitation der Sinnlichkeit“ .....	142
4	Lessing und die Aufklärungspädagogik .....	146
5	Lessings Naturbegriff .....	150
6	Die bürgerliche Gesellschaft als Ort der moralischen Glückseligkeit .....	155
7	Lessing und Kant .....	157
8	Zwischenbilanz – Lessings Humanitätsideal .....	159
	Exkurs zu Wieland .....	163
VI	Die Humanität in Goethes <i>Iphigenie auf Tauris</i> .....	173
1	„Es spricht kein Gott; es spricht dein eignes Herz“ – Figuren- und Zuschauerperspektive: Das Verhältnis zwischen Göttern und Menschen .....	178
2	„Allein euch leg ich’s auf die Kniee!“ – Die Unlösbarkeit von Iphigenies Konflikt und die „unerhörte Tat“ .....	183
3	„Die Stimme der Wahrheit und der Menschlichkeit“ – Sittliche Autonomie und Humanität .....	197
4	„So war auch sein Vergehen menschlich“ – Die humane Vision und das Leiden des Tantalus .....	209

VII	Herders Humanitätsphilosophie .....	215
1	„Die Natur ist kein selbstständiges Wesen; sondern <i>Gott ist Alles in seinen Werken</i> “ – Der ganzheitliche Ansatz .....	218
2	„Der jetzige Zustand der Menschen ist wahrscheinlich das verbindende Mittelglied zweener Welten“ – Herders Anthropologie .....	220
3	„Zur Humanität und Religion ist der Mensch gebildet“ – Herders emphatische Betonung des Humanitätsbegriffs .....	225
4	„Die wahre unsichtbare Kirche durch alle Zeiten, durch alle Länder ist nur Eine“ – Herders Grundlegung der Humanitätsreligion .....	228
5	„Zum Besten der Menschheit kann niemand beitragen, der nicht <i>aus sich selbst macht, was aus ihm werden kann und soll</i> “ – Herders Humanitätsideal .....	232
6	Herders Sicht der griechischen Antike und die Rolle der Kunst ....	235
VIII	Schiller Briefe <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen</i> .....	243
1	Schillers programmatische Ankündigung der Horen .....	245
2	Der transzendental-philosophische Ansatz .....	247
3	Der „wirkliche“ Mensch und die ästhetische Erziehung – Schillers Kulturkritik .....	255
4	Das Humanitätsideal und die Rolle der Kunst .....	262
	Exkurs zu Schillers <i>Don Karlos</i> .....	273
IX	Schiller: <i>Wilhelm Tell</i> .....	277
1	Die psychologische Grundansicht: Tells Schuldbewusstsein und Schuld .....	282
2	Naturrecht und sittliche Autonomie des Menschen .....	294
3	Grundlage der Wendezeit: Die Integrationsdynamik im Schauspiel .....	310
4	Das Verhältnis zwischen dem Individuum Tell und der Gemeinschaft .....	317
5	Alter Mythos – neuer Mythos .....	320
6	Vom alten Bund zum neuen Bund .....	327
7	Tells Entwicklung in der Konfrontation mit <i>Parricida</i> .....	333
8	Humanität in der Geschichte .....	339

X	Goethes <i>Wilhelm Meister</i> -Romane .....	347
1	„Mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden“ – Eigenliebe und Innerlichkeit .....	349
2	„Steile Gegenden lassen sich nur durch Umwege erklimmen“ – Von den Ideen zu den Gegenständen .....	353
3	„Der Held hat keinen Plan, aber das Stück ist planvoll“ – Die Gefährdungen des Bildungsweges und die Theodizeefrage ....	355
4	„Menschen, die wohl einsahen, daß die Summe unsrer Existenz durch Vernunft dividiert, niemals rein aufgehe“ – Die <i>condicio humana</i> : Selbsterkenntnis als Weg zum Glück? .....	358
5	„Du sollst nur hören, was dem Wanderer begegnet“ – Wilhelms weiterer Bildungsweg in den <i>Wanderjahren</i> .....	363
6	„Eines recht wissen und ausüben gibt höhere Bildung als Halbheit im Hundertfältigen“ – Die Pädagogische Provinz .....	371
7	„Wie ein Engel Gottes auf Erden“ – Entsagung und Geheimnis: Die Figur der Makarie .....	374
XI	Der Humanitätsgedanke in Wilhelm von Humboldts Schriften bis 1810 .....	379
1	„Ein Problem, welches nur die höchste Freiheit zu lösen vermag“ – <i>Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen</i> .....	380
2	„Aber ihre Größe ist so rein, wahr, und ächt entsprungen aus der Natur und der Menschheit“ – Humboldts Bildungstheorie und das Ideal der Griechen .....	393
3	„Wenn also der Elementarunterricht den Lehrer erst möglich macht, so wird er durch den Schulunterricht entbehrlich“ – Humboldts Texte zur Bildungsreform .....	402
XII	Zusammenfassung und Ausblick .....	411
	Literaturverzeichnis .....	419